

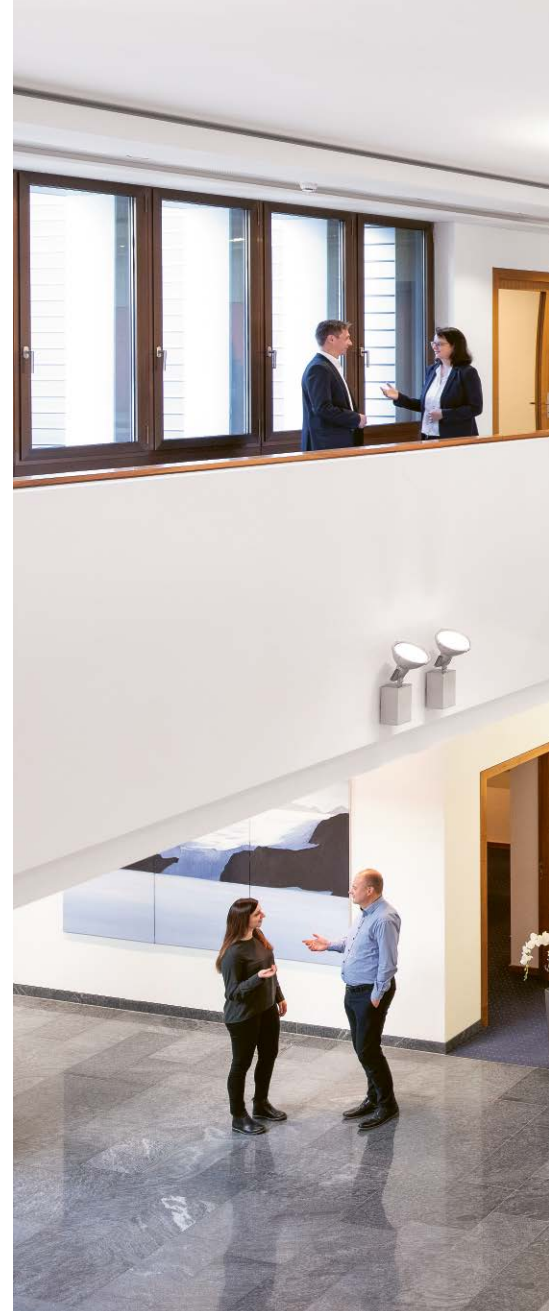
Kultur als Schlüssel für den Erfolg

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist nicht nur die bedeutendste Bank im Thurgau. Auch als Arbeitgeberin spielt sie eine wichtige Rolle. Das Spektrum der Berufe der über 700 Mitarbeitenden ist vielfältig. Doch die Anforderungen ändern sich: Ausführende Tätigkeiten werden seltener – der Spezialisierungsgrad nimmt zu. Mit gezielter Arbeit an der Führungskultur und stetiger Aus- und Weiterbildung begegnet die Bank diesem Wandel.

Wer eine der 28 TKB-Geschäftsstellen im Thurgau besucht, trifft auf eine Kundenberaterin oder einen Kundenberater. Rund 300 Mitarbeitende üben diesen Beruf aus. Vor und hinter den Kulissen stellen über 400 weitere engagierte Kräfte den reibungslosen Bankbetrieb sicher. Die Berufsbilder sind vielfältig: Finanzplaner, IT-Spezialisten, Produktmanagerinnen, Finanz- und Risikospezialisten gehören ebenso zum Mitarbeiterkreis wie Wertschriftenhändler, Rechtsanwältinnen, Kommunikations- und Marketingfachleute oder Köche. Acht Spezialistinnen und Spezialisten stellt die Bank in diesem Beitrag vor (vgl. Seite 8).

Neue Anforderungen rücken ins Zentrum

Ob im Kundenkontakt oder in der Verarbeitung: Der technologische Fortschritt, neue Kundenbedürfnisse und die hohe Regulierungsdichte führen zu einer stärkeren Spezialisierung. «Das schnelllebige Umfeld und die Automatisierung verändern die Anforderungsprofile», erklärt Markus Hundsbichler, seit rund 30 Jahren Personalchef der TKB. Soziale Kompetenzen würden immer wichtiger. Neben der permanenten Aus- und Weiterbildung sei auch die Führung ein Schlüsselement. «Wer Mitarbeitende begeistern will, muss ihnen den Sinn der Tätigkeit vermitteln.» Dies stehe in der Führungsausbildung ganz oben auf der Agenda. Zudem hat die Bank ihre Führungsinstrumente angepasst. Ein Beispiel





Kurze Wege und die Möglichkeit, etwas bewirken zu können, prägen die Zusammenarbeit bei der Thurgauer Kantonalbank.

Informationen

Was die TKB als Arbeitnehmerin auszeichnet, steht auf der Website der Bank. Dort sind auch die offenen Stellen zu finden. Ferner ist die Bank auf der Bewertungsplattform Kununu und auf den Business-Netzwerken LinkedIn und Xing anzutreffen.



tkb.ch/arbeitgeberin

ist der Leistungs- und Entwicklungsdialog (LED), der die frühere Zielvereinbarung ersetzt. Darin definiert die Mitarbeiterin, der Mitarbeiter im Gespräch mit dem Vorgesetzten Beiträge für die Umsetzung der Abteilungsziele und letztlich der Unternehmensstrategie. «Mitarbeitende können sich aktiv einbringen, was den Gesprächen eine neue Qualität verleiht», beschreibt Hundsbichler den Vorteil des LED. Auch bei der Einführung der neuen Führungsleitsätze vor zwei Jahren konnten die Mitarbeitenden ihre Meinung einbringen. Ab 2020 will die Bank mit der Abschaffung der Ränge ein weiteres Zeichen setzen für flache Hierarchien und eine Kultur des Miteinander. →

Michael Singer (45)
Wertschriftenhändler



Michael Singer hat das Börsenvirus im Blut. Seit 20 Jahren handelt er für TKB-Kunden Wertpapiere wie Aktien oder Obligationen. «Seit ich als KV-Lerner der die Schweizer Börse in Zürich gesehen habe, fasziniert mich die Dynamik der Märkte.» Kollegen und Kunden schätzen die Erfahrung von Michael Singer, der unter anderem auch die Obligationen-Anleihen der TKB am Markt platziert. In der Freizeit pflegt der Altnauer seinen Garten, wo Pfirsiche und Pflaumen gedeihen.

Cristiana Pinhal (30)
Firmenkunden-Beraterin



Cristiana Pinhal berät Unternehmerinnen und Unternehmer. Zum Beispiel, wenn es darum geht, den Betrieb der Firma oder eine neue Produktionsstätte zu finanzieren. «Bei meiner Arbeit ist Vertrauen zentral. Meine Kunden vertrauen mir, weil ich ihre Anliegen ernst nehme und mich für eine tragfähige Lösung einsetze.» Dabei baut Cristiana Pinhal auf ihren Erfahrungsschatz – sie gehört seit ihrer Banklehre zum Team der TKB. Den Ausgleich zum beruflichen Engagement findet sie in der Natur – am liebsten an den Ufern des Bodensees.

Barbara Burger (31), Spezialistin Informationssicherheit



Barbara Burger schützt Banksysteme vor Angriffen und Ausfällen. Sie behält mögliche Gefahren im Blick und definiert Massnahmen, um sie abzuwehren. Zu ihren Aufgaben gehört auch, die IT-Systeme auf Herz und Nieren zu prüfen. «Etwas vom Wichtigsten ist aber, die Kolleginnen und Kollegen zu sensibilisieren, wie sie selber zum Schutz der Daten beitragen können.» Die diplomierte Wirtschaftsinformatikerin spielt in der Freizeit Saxophon und hat das Häkeln für sich entdeckt.

Matthias Biegger (48), Mitarbeiter im technischen Dienst



Matthias Biegger hält Bankgebäude und Haustechnik in Schuss. Der Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis reguliert an mehreren Standorten der TKB Heizung und Lüftung, führt Reparaturen aus, entsorgt Abfälle fachgerecht und pflegt die Umgebung. Dabei entgeht dem Auge des gelernten Zimmermanns nichts. «Mein Ziel ist, dass sich Kunden und Mitarbeitende in der Bank wohlfühlen.» Der Vater von drei Kindern lebt in Müllheim. Seine Familie, der Gemüsegarten, die Natur und Gottes Wort sind ihm wichtig.

Stefan Kumschick (39)
Teamleiter Gewerbekunden



Stefan Kumschick begleitet Gewerbebetriebe in allen Phasen – von der Gründung bis hin zur Übergabe an einen Nachfolger. Die aufgeschlossene und zielorientierte Art des Betriebswirtschafers und Immobilienökonoms überzeugt seine Kundinnen und Kunden. «Auf Augenhöhe beraten und rasch eine Hilfestellung bieten, das ist mir wichtig», sagt der Leiter des Teams, das Gewerbebetriebe in der Region Thurgau West betreut. Am Wochenende widmet sich Stefan Kumschick seiner Familie und pflegt seine Leidenschaft – das Kochen.

Marcel Stalder (38)
Applikations-Entwickler



Marcel Stalder entwickelt IT-Applikationen. Sein analytisches und konzeptionelles Denken kommt unter anderem bei der Entwicklung des elektronischen Kundenportals der Bank zum Tragen. «Bei meiner Tätigkeit ist es wichtig, Lösungen zu finden, die in allen Einzelheiten durchdacht sind.» Beim Aufspüren solcher Lösungen hilft das Masterstudium in Wirtschaftsinformatik, das Marcel Stalder berufsbegleitend absolviert. Für seine Weiterbildung investiert der Kreuzlinger auch einen Teil seiner Freizeit.

Andrea Patelli (20)
Berater im Beratungszentrum



Seien es Kreditkarten, Kontoüberträge oder E-Banking-Support: Andrea Patelli steht Kundinnen und Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Im Beratungszentrum der TKB schätzt er vor allem den telefonischen Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen – und die Vielfalt seiner Aufgaben: «Wenn ich einen neuen Anruf entgegennehme, weiss ich nie, was mich erwartet. Das macht meine Arbeit spannend.» Privat steht der junge Bankkaufmann aus Pfyn fast täglich auf dem Fussballplatz.

Edith Langenegger (56)
Mitarbeiterin im Restaurant



Edith Langenegger arbeitet im Mitarbeiterrestaurant der Bank – seit 27 Jahren. Sie bereitet Salate und Desserts zu und unterstützt beim Anrichten der warmen Speisen. «In der Küche ist Teamarbeit das A und O. Ich helfe gerne aus, wenn eine Hand fehlt.» Sie schätzt den Kontakt mit Gästen und ist auch für einen Spruch zu haben. Bei TKB-Anlässen ist sie als umsichtige Servicekraft im Einsatz. Und in ihrer Freizeit packt die Appenzellerin im eigenen Bauernbetrieb an und ist Mitglied in einem Sportschützenverein.

Attraktiv bleiben im Arbeitsmarkt

Mit einer modernen Unternehmens- und Führungskultur will die Bank auch im Wettbewerb um Talente punkten. Zwar darf die TKB auf treue Mitarbeitende zählen, wie das durchschnittliche Dienstalter von zwölf Jahren zeigt. Gewisse Spezialisten – beispielsweise im IT-Bereich oder erfahrene Kundenberaterinnen und -berater – liessen sich aber schwer finden, erklärt der Personalchef. «Daher wollen wir unseren Ruf als attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin pflegen und unsere Werte aktiv kommunizieren.» Die überschaubaren Strukturen und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, sieht Markus Hundsbichler als Pluspunkte im Bewerbungsgespräch. Wichtig seien zudem ausgebaute Sozialleistungen, ein attraktives Weiterbildungsangebot und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. So möchten immer mehr Mitarbeitende flexibler arbeiten, sei es teilzeit oder von zu Hause aus. Deshalb schreibt die TKB freie Stellen mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent aus. Nicht zuletzt schätzen die Mitarbeitenden die kurzen Wege in der Bank – und dass sich vom Lernenden bis zum Bankpräsidenten alle duzen.

Verantwortung wahrnehmen

«Nur, wenn wir als TKB-Team beweglich bleiben, können wir unser Leistungsversprechen als Begleiterin fürs Leben glaubwürdig einlösen», ist Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank, überzeugt. Er sieht die Entwicklung der Führungskultur als permanente Aufgabe. «Die Menschen in unserer Bank in die Zukunft mitzunehmen und mit ihnen zusammen den Wandel zu gestalten, ist uns wichtig und eine grosse Verantwortung.»

← Über 700 Mitarbeitende sind bei der TKB tätig – in ganz verschiedenen Funktionen. Acht stellen wir auf dieser Seite vor.

Solider Start ins Berufsleben



Eine Berufslehre bei der Thurgauer Kantonalbank ist ein solides Fundament für die Zukunft. Hunderte ehemalige Lernende behaupten sich als Fachkräfte erfolgreich in der Wirtschaft – und haben auf ihrer Karriereleiter unterschiedlichste Stufen erklommen. Auch diesen Sommer starten wieder 15 junge Bankkaufleute ins Berufsleben. Eine von ihnen ist die Romanshornenerin Leonie Imhof (links im Bild). «Als ich klein war, durfte ich am Schalter jeweils mein Sparkässeli leeren», erinnert sie sich schmunzelnd. «Das hat mich dann wohl zu einer Banklehre inspiriert.» Die junge Frau kann sich gut vorstellen, bei der TKB als Kundenberaterin zu arbeiten. «Mir gefällt es hier, und der Kontakt mit Menschen macht mir Freude.»

Die Lehrlingsausbildung hat bei der TKB lange Tradition. «Die Sicherung von qualifizierten Nachwuchskräften ist uns wichtig, ebenso die Professionalität», betont der Lehrlingsverantwortliche Mirco Rutz. 60 Mitarbeitende tragen im Alltag dazu bei, die rund 50 Lernenden optimal zu betreuen. «Wir führen die Branchenausbildung aus Qualitätsüberlegungen im eigenen Haus durch», erklärt Rutz. «Zudem bereiten wir die Drittlernenden in einer Ausbildungswoche umfassend auf die Prüfungen vor und bieten allen die Möglichkeit, nach der Lehre ein Jahr Praxis zu sammeln.» Auch Mittelschulabsolventen können seit einigen Jahren bei der TKB den Bankberuf erlernen. «Das anderthalbjährige Praktikum ist breit abgesteckt und von der Bankiervereinigung zertifiziert», erklärt Rutz. «Die Rückmeldungen der bisherigen rund 20 Absolventen sind gut.»

Mehr über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der TKB gibt es auf der Website. Für interessierte Schüler und Eltern führt die Bank jährlich Informationsveranstaltungen zur TKB-Lehre durch. 2019 finden diese am 7. Mai und am 3. Juni statt.

📄 tkb.ch/berufseinstieg